

Herzlich willkommen zum 4. Abend der evangelischen Fastenaktion: **7 Wochen ohne Ausreden**. Das Thema diese Abends lautet: **"Herrliche Taten" - Das Leben ergreifen**. (Lk 13,10-17) - Herrliche Taten, gute Taten, welche "gute Tat" fällt mir für heute ein? Denken wir ein wenig darüber nach! Wir tun es im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LESUNG: *Am Sabbat lehrte Jesus in einer Synagoge. Dort saß eine Frau, die seit achtzehn Jahren krank war, weil sie von einem Dämon geplagt wurde; ihr Rücken war verkrümmt und sie konnte nicht mehr aufrecht gehen. Als Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sagte: Frau, du bist von deinem Leiden erlöst. Und er legte ihr die Hände auf. Im gleichen Augenblick richtete sie sich auf und pries Gott. Der Synagogenvorsteher aber war empört*



*darüber, dass Jesus am Sabbat heilte, und sagte zu den Leuten: Sechs Tage sind zum Arbeiten da. Kommt also an diesen Tagen und lasst euch heilen, nicht am Sabbat! Der Herr erwiderte ihm: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochs oder Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? Diese Tochter Abrahams aber, die der Satan schon seit achtzehn Jahren gefesselt hielt, sollte am Sabbat nicht davon befreit werden dürfen? Durch diese Worte wurden alle seine Gegner beschämt; das ganze Volk aber freute sich über all die **großen Taten**, die er vollbrachte. (Lk 13,10-17 EÜ)*

MEDITATION: Als der britische General Robert Baden-Powell 1907 die Pfadfinderbewegung gründete, da gab er den Kindern eine Empfehlung mit auf den Weg: *"Jeden Tag eine gute Tat!"*. Die "gute Tat", die auch uns gut tut, die an uns selbst Gutes tut. - Wer von uns hat nicht schon erlebt wie beglückend es ist, einem Menschen geholfen zu haben, jemanden getröstet, wieder aufgerichtet und befreit zu haben aus der Verkrümmung seines Leides, zu sehen wie vielleicht ein kleines Strahlen zurückkehrt in ein trauriges Auge, die Dankbarkeit des Anderen spüren zu dürfen, der jetzt wieder aufrecht steht und nicht mehr gekrümmt sein muss. In meiner Praxis als Gesangspädagogin erlebe ich immer

wieder, dass Menschen zu mir kommen und sehr viel mehr suchen, als nur ein bisschen besser singen zu können. Kürzlich kam eine Schülerin zur Stunde, sie wollte einfach "nur" sprechen über das, was sie belastete. Christa Ludwig, die "grande dame" des Liedgesangs, sagte einmal während eines Meisterkurses, dass eine gute Gesangspädagogin irgendwo auch immer eine gute "Tante" sein müsse. Daran muss ich oft denken, denn es stimmt zu 100%. Das Verkrümmte aufrichten, daraus entwickeln sich Aufrichtigkeit und Geradlinigkeit. Für alle, an denen genau das geschieht, ist das eine wunderbare und "herrliche" Tat, ein Heilungsprozess der immer und zu jeder Zeit stattfinden soll und darf; das ist die große Erkenntnis, die Jesus uns lehrt. So wie Gott einst Mose versprach, immer für uns Menschen da zu sein, so sollen auch wir immer für denjenigen da sein, der augenblicklich bedürftig ist. Wem das gelingt, nämlich diese Erkenntnis zur eigenen Lebensdevise zu machen, der lebt in der Tat das Wort Gottes und liest oder predigt es nicht nur. So sein bedeutet: Das Leben ergreifen und begreifen im Sinne des Evangeliums Jesu und damit auch im Sinne Gottes, des Vaters - ein Leben ohne Ausreden und Ausflüchte; ein Leben ohne Wegschauen und ohne "Paragrafenreiterei". - *"Herrliche Taten"*, gute Taten zu vollbringen, das ist ein Auftrag Jesu, der uns alle angeht im Rahmen der Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen. Es ist das Innere eines Gesetzes, das die gute Tat hervorbringt. Ein prachtvoller äußerer Rahmen nutzt gar nichts, wenn er nicht von der guten Tat erfüllt und ausgefüllt wird.

GEBET:

Die Gerechten aber freuen sich und jubeln vor Gott; sie jauchzen in heller Freude. Singt für Gott, spielt seinem Namen; jubelt ihm zu, ihm, der auf den Wolken einherfährt! Preist seinen Namen! Freut euch vor seinem Angesicht! Ein Vater der Waisen, ein Anwalt der Witwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung. Gott bringt die Verlassenen heim, führt die Gefangenen hinaus in das Glück; Gepriesen sei der Herr, Tag für Tag! Gott trägt uns, er ist unsre Hilfe. [Sela] Gott ist ein Gott, der uns Rettung bringt, Gott, der Herr, führt uns heraus aus dem Tod. Denn Gott zerschmettert das Haupt seiner Feinde, den Kopf des Frevlers, der in Sünde dahinlebt. Der Herr hat gesprochen: «Ich bringe (sie) vom Baschan zurück, ich bringe (sie) zurück aus den Tiefen des Meeres. Dein Fuß wird baden im Blut, die Zunge deiner Hunde ihren Anteil bekommen an den Feinden.» Gott, sie sahen deinen Einzug, den Einzug meines Gottes und Königs ins Heiligtum: voraus die Sänger, die Saitenspieler danach, dazwischen Mädchen mit kleinen Pauken. Versammelt euch und preist unsern Gott, den Herrn in der Gemeinde Israels: (Psalm 68,4-7a; 20-27 EÜ)

Bedenken wir in der Stille vor Gott die "guten Taten" der vergangenen Woche...

- Vaterunser -

SEGEN: Herr, segne unser Denken und Tun,
damit es Menschen beglücke und heile.
Sei Du mit uns auf all unseren Wegen,
in uns in unseren Gedanken,
um uns bei allem, was wir tun.
Und so segne uns und alle, die zu uns gehören,
der gnädige und gütige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heiligen Geist. אמן

WOCHENIMPULS: Das Thema des heutigen Abends auf den Punkt bringt die Redensart:
"Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es." - Eine gesegnete Woche.



Aufrecht stehen und blühen

(c)Sonya Weise